

HANDWERKHOCHDREI Leder & Sattlerarbeiten

Björn Elbracht

Reparieren statt Wegwerfen lautet die Firmenphilosophie von Herrn Elbracht und seinen Handwerkskollegen; HANDWERKHOCHDREI– Ledermanufaktur, Sattlerei, Feintäschnerei mit Sitz in Wandsbek (Mühlenstieg 9) hat sich auf das Erhalten und Restaurieren von Liebhaberstücken spezialisiert. Leder-, Taschen,- oder Kofferreparatur, Aufarbeitung von Motorradsitzbänken oder deren Einzelanfertigung sowie „kleine“ Metallarbeiten, werden dort angeboten. Um diese teilweise Jahrzehnte alten Stücke aufarbeiten zu können, besitzt Björn Elbracht die dafür speziellen Nähmaschinen, die heute gar nicht mehr hergestellt werden und bei denen es sich ebenfalls um individuelle Sammlerobjekte handelt.

Kunden, die in die Werkstatt kommen, müssen keine langen Wege in Kauf nehmen, um ihr "Lieblingsstück" aufarbeiten zu lassen. HANDWERKHOCHDREI bietet in Zusammenarbeit mit anderen Gewerken wie Tischler und Lackierer, alle zur Reparatur benötigten Dienstleistungen an und kümmert sich um die Koordination. So werden aus nicht mehr genutzten LKW-Planen und Segeltuch beispielsweise Taschen gefertigt. Als eigene Marke stellt Björn Elbracht den "Hamburger Büdel" in Einzelanfertigung her. Das dafür verwendete Leder schützte einst das Auge von Schiffstampen. Die Tampen-Augen werden beim Anlegen der Schiffe um die Poller an der Kaimauer gelegt. Die Tampen sind mit Leder ummantelt, um eine längere Haltbarkeit des Materials zu ermöglichen. Irgendwann haben aber auch die Tampen ausgedient. Die Fasern werden dann recycelt und das Leder wird herausgelöst und von Herrn Elbracht verarbeitet. So findet das Leder eine neue Verwendung im "Hamburger Büdel"- ein besonderes Souvenir mit direktem Bezug zu Heimathafen, mit dem gleichzeitig ein Stück Weltoffenheit und Sehnsucht nach fernen Ländern mitgenommen werden kann.



Das Projekt wird aus dem Europäischen Sozialfonds ESF und von der Freien und Hansestadt Hamburg finanziert.

Zum nachhaltigen Wirtschaften gehört für Herrn Elbracht auch der bewusste Umgang mit Energie. Um die Stromkosten zu senken wurden bereits die ersten Antriebsmotoren der Nähmaschinen durch effiziente Elektromotoren ersetzt. Zudem wird die Beleuchtung in der Werkstatt und für die Nähmaschinen nach und nach auf den neuesten Stand der Technik gebracht. Dieser Betrieb zeigt, wie im Handwerk nachhaltig mit Ressourcen umgegangen werden kann. Material und Energie werden eingespart; Gebrauchtes wird erhalten und ausgedientes Material einem neuen, individuellem Zweck zugeführt.



Betriebsinhaber Björn Elbracht vor seiner Lieblingsnähmaschine

Das Projekt wird aus dem Europäischen Sozialfonds ESF und von der Freien und Hansestadt Hamburg finanziert.